

Herzlich willkommen zu unserem heutigen Abendgebet. - Der November hat begonnen. - November, mit welchen Gedanken verbinden wir ihn? Woran denken wir, wenn wir das Wort November hören? - Geben wir diesen Gedanken Raum, während die Glocken den Sonntag einläuten. - Tun wir es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen.

IMPULS: November. - Alte Namen für diesen Monat sind z.B.: Nebelung, Windmond, Windmonat, Nebelmond, Wintermonat, Schlachtmond, Dritter Herbstmond. - Und ich bin ganz sicher, dass sich einige unserer Gedanken über „November“ in manchem dieser alten Namen wiederfinden:

„Nebelung“ z.B. passt hervorragend zu den zähen Hochnebeln, die der Sonne den direkten Weg zu uns versperren. Dabei ist Nebel nicht einfach nur „puhh!“ und scheußlich, viel mehr verbirgt er Geheimnis und Mystik; er verschleiert Konturen und kann somit Neugier, Ahnung und Hoffnung wecken. Als Monat des Totengedenkens ist der November auch ein Monat des Ahnens und Hoffens im Hinblick auf das uns verheißene ewige Leben. -



Novemberebel auf der Fraueninsel © Sonya Weise 2011



Wolken des Sturms © Sonya Weise 2013

„Windmond“, auch nicht unpassend und uralte; dieser Name wurde im 8. Jahrhundert von Karl dem Großen eingeführt. Wind, Atem, Geist ...; der Geist weht, wo er will, und im November manchmal besonders heftig. Von einem starken Wind hören wir bereits im Buch Genesis: während der Sintflut *„dachte Gott an Noach und an alle Tiere und an alles Vieh, das bei*

*ihm in der Arche war. Gott ließ einen Wind über die Erde wehen und das Wasser sank.“* (Gen/1 Mo 8,1 EÜ) - Wind ist also nicht immer nur zerstörend und destruktiv, sondern oftmals auch konstruktiv, befruchtend, ist Geist Gottes. |

